



Ragunath Veeravel, Gründer von Aaranya beim Verteilen von Nahrungsmitteln in Tamil Nadu als COVID-19 Nothilfe

2. Quartalsbericht 2020

Die Welt, wie wir sie kannten, hat sich in den letzten sechs Monaten verändert! Jeden Tag sind wir darauf gespannt, was als Nächstes passieren wird... Es gibt viele Fragen und nur wenige Antworten. Der zwölfte kanthari-Kurs sollte im Mai starten, aber wie überall auf der Welt, gingen unsere Pläne nicht auf und wir mussten den Kurs auf unbestimmte Zeit verschieben. Wann der nächste Lehrgang starten kann, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch unklar. Unsere Aktivitäten haben sich in der Zwischenzeit etwas verlagert, es gab in den letzten Monaten aber eine Menge zu tun.

Wir hoffen, dass Sie alle sicher und gesund sind und es ihren Familien und Freunden gut geht. Vielleicht hatten Sie in den letzten Monaten die Gelegenheit, unsere Berichte "[kanthari in Zeiten von Corona](#)" zu lesen. Wir starteten den Blog, als am 24. März hier in Indien die landesweite Ausgangssperre ausgerufen wurde. Wir fühlten uns ein bisschen wie Krisenberichterstatler, die im Akkordtempo aus der ganzen Welt die unterschiedlichsten Erfahrungsberichte einholten und mit Ihnen teilten. Für uns war sehr schön zu sehen, dass viele kantharis den "Stillstand" dazu genutzt haben, um ihren Begünstigten und ihrer Gemeinschaft durch diese Krise zu helfen. Die Berichte über die kantharis und ihre Arbeit während COVID-19 finden Sie [hier](#).

Neben dem Blog kam mehr und mehr Arbeit auf uns zu. Die Ausgangssperre hatte besonders hier in Indien viele Nebenwirkungen. Viele unserer kantharis leben und arbeiten in abgelegenen Regionen. Manche waren gestrandet und konnten für ganze drei Monate nicht zu ihren Familien zurückkehren. Die meisten der kantharis sahen unmittelbar, wie Corona das Leben ihrer Zielgruppe zusätzlich erschwerte. Hier unterstützten wir die kantharis mit der Corona Nothilfe. Dank Ihren grosszügigen Spenden konnten wir bis heute 44 kantharis in 12 Ländern unterstützen. Die kantharis erhielten von uns das nötige Geld, um ihre Miete zu zahlen, um Lebensmittel und Medikamente zu kaufen oder z.B. das Schulgeld für ihre Kinder zu bezahlen. Die kantharis kümmern sich auch weiterhin um ihre Begünstigten und um die hilfsbedürftigen Menschen in ihren Gemeinschaften. Auch diese Bemühungen haben

wir unterstützt. Das führte dazu, dass mehr als 3'750 Menschen mit Nahrungsmitteln, Unterkünften und wichtigen Medikamenten versorgt wurden.



Social Distancing im "Haus der Hoffnung", einem Kinderheim in Orissa

Hygiene Stationen von Durian in Nigeria

Wir gehen davon aus, dass sich die Situation in den kommenden Monaten in vielen Drittweltländern massiv verschlimmern wird. Wir stehen weiter bereit, um wo nötig, den kantharis, deren Familien und Begünstigten zur Seite zu stehen und zu unterstützen. [Weiterhin sind wir für jede Spende zu Gunsten der kanthari Nothilfe sehr dankbar und freuen uns über jede Hilfe von Ihnen.](#) Vielen herzlichen DANK dafür!

- **Vorbereitung der neuen Generation**

Für die bereits ausgewählten Teilnehmer des zwölften Kurses, stehen einige Herausforderungen an. Sie alle erhalten für die Teilnahme am kanthari Lehrgang ein Stipendium, welches die Kosten für den Kurs und den Aufenthalt in Indien deckt. Die An- und Abreise, Krankenversicherung und persönliche Ausgaben müssen sie aus ihrer eigenen Tasche zahlen. Da sie dies meist nicht können, betreiben sie Fundraising, starten Kampagnen oder verkaufen z.B. ihre Kühe. Dafür entwickelten wir in diesem Jahr zum ersten Mal das Online-Coaching Programm „BACKPACK“. Jeder Buchstabe steht für eine Aktion, alle Aktionen zusammen ergeben eine Mini Fundraising Kampagne.

Dadurch können Sie uns beweisen, dass sie den starken Willen, der für die Teilnahme dringend notwendig ist, besitzen und für den sehr intensiven kanthari Lehrgang bereit sind.

- **Das kanthari Handbuch, ein digitaler Reiseführer für den gesellschaftlichen Wandel**

Online-Learning steht seit COVID-19 hoch im Trend. Allerdings haben diese Webinars ihre Grenzen, besonders wenn es um alternatives Lernen geht. Zoom-Sitzungen manifestieren den Frontalunterricht - einer spricht, die anderen schalten auf stumm. Das ist auf Dauer keine Lösung. Die Online-Manie hat uns in Zeiten der Pandemie allerdings auf die Idee gebracht, ein digitales kanthari Handbuch zu verfassen. Es handelt sich dabei um einen Reiseführer für den sozialen Wandel. In diesem Buch wird mit realen Fallbeispielen unserer kantharis, alles Wissenswerte über den Start und den Unterhalt einer Initiative zusammengetragen und in einfachen Texten mit Zeichnungen und Audio Hörstücken aufbereitet.

- **Krisenpause für die Umwelt**

Die Natur hatte in den letzten Monaten eine Verschnaufpause erlebt. Weltweit nahm die Luftverschmutzung stark ab. Plötzlich scheint es, als könne man von überall in Nordindien den Himalaya sehen. Wildtiere eroberten Strassen und Parks. Die Seen und Flüsse haben sich

ein wenig erholt und man kann im sonst verdreckten Ganges sogar Fische entdecken. Während der Ausgangssperre haben wir die Säuberung des Vellayani Sees weiter fortgesetzt und wir arbeiten verstärkt an Baumpflanzaktionen in der Region.



Film Poster

Jayne Waithera (in rot) setzt sich für Menschen mit Albinismus ein

Filmemacher Marijn Poels

• Aktivitäten von kantharis

kantharis weltweit haben sich während der gesamten Corona Periode dafür eingesetzt, ihre Zielgruppen weiterhin zu unterstützen. Hier einige wenige Beispiele:

Sristi KC aus Nepal, Gründerin von [Blind Rocks](#) einer Organisation, die Blinde durch Tanz, Mode und Abenteuer in die Gesellschaft integrieren will, machte sich folgende Gedanken: "Einer der Blinden aus dem Blind Rocks Spektrum meinte einmal: "Ich weiss, dass ich jeden Morgen trainieren muss, um gesund und aktiv zu bleiben. Aber als Blinder weiss ich nur, wie ich hoch und runterspringen und meine Arme lockern kann".

Während der COVID-19 Krise können Sehende mit Hilfe von Videos fit bleiben. Bei Blinden geht das nicht so einfach. Daher haben wir einen blindengerechten virtuellen Fitnessclub eingerichtet. Alle Gymnastikübungen werden durch Audio Trainingseinheiten für Blinde spezifisch aufbereitet und sind online erhältlich."

Tony Joy aus Nigeria, Gründerin von [Durian](#), einer Bambusinitiative in einer abgelegenen Kommune, machte sich zu Beginn der Ausgangssperre daran, die Menschen für neue Hygienemassnahmen zu sensibilisieren. Zudem verteilte sie Lebensmittel an Bedürftige. Doch bald erkannte sie, dass der Ansatz nur zu geben, auf lange Sicht nicht funktionieren würde.

Für diejenigen, die ihre Arbeit verloren hatten, gab es plötzlich etwas im Überfluss: Zeit. Diese Zeit wurde nun dazu genutzt, die Lebensmittel auf lange Sicht sicher zu stellen. Alle Angehörigen der Gemeinde, auch diejenigen, die noch nicht in der Landwirtschaft tätig waren, bekamen nun Saatgut und wurden darin unterrichtet, ihre eigenen Gärten anzulegen. Darüber hinaus lernten sie auch, wie man diese Lebensmittel weiterverwerten kann. Dieser Ansatz machte bei vielen kantharis weltweit Schule.

Sadhana Nayak aus Indien, Gründerin der Organisation [Sadhan](#), lebt und arbeitet in einem sehr abgelegenen Teil Odissas, im Nord-Osten Indiens und arbeitet mit Frauen von Ur-einwohnern. Diese Frauen haben, wie Sadhana selbst, häusliche Gewalt erfahren. Als wir

hörten, dass sie von der Ausgangssperre überrascht wurde, riefen wir sie sofort an. Sie erzählte von den Frauen, die nicht verstehen, was da vor sich geht. Wir wollten von ihr wissen, wie sie sich fühlte. Erst nach mehrmaligen Nachfragen gab sie leise zu, „Ich habe Hunger“. Sadhana hatte sich vor einigen Jahren von ihrem gewalttätigen Ehemann scheiden lassen, doch die Lebensmittelkarte, mit der sie kostenlos Grundnahrungsmittel beziehen kann, ist noch immer bei ihrem Ex-Mann. Die Karte dort zu holen, war und ist keine Option. Dank Ihren Spenden konnten wir Sadhana Geld für Lebensmittel, Miete, Schulgelder und Medikamente schicken.

kanthari in den Medien

Trotz COVID-19 war kanthari in den letzten Monaten des Öfteren in den Medien. [Hier geht's zu den Publikationen.](#)

Der Dokumentarfilm "kanthari, change from within" jetzt kostenlos online

Der 2015 gedrehte Dokumentarfilm folgt uns während einer Reise durch Ostafrika zu unterschiedlichen kanthari Absolventen und ihren Projekten. Monicah Kaguithia kämpft gegen die weibliche Genitalverstümmelung, Jayne Waithera riskiert ihr Leben, um sich für die Rechte von Menschen mit Albinismus in Ostafrika einzusetzen, Stephen Onyang leitet eine Schule für HIV-Waisen und Ojok Simon bildet blinde Menschen zu Imkern und Umweltschützern aus. Der Film wurde von Marijn Poels gedreht und von Tomek Kozakiewicz produziert. Auf der Premiere im polnischen Danzig, erklärte der ehemalige polnische Präsident, Lech Walesa, es sei ein "must see"-Film. Sie können sich den 52-minütigen Dokumentarfilm [hier](#) kostenlos ansehen. Viel Spass!

Derzeit hat die Pandemie ihren Höhepunkt in Indien noch nicht erreicht, täglich gibt es tausende neue Fälle. Zudem gibt es einen schweren Heuschreckenangriff und der Monsun ist in einigen Teilen Indiens intensiver als in den Vorjahren. Die Zeit, die vor uns liegt, hier in Indien und in vielen anderen Teilen der Welt, ist ungewiss und wird weitere Herausforderungen mit sich bringen. Wir werden unsere Arbeit fortsetzen und, wo immer möglich, den hilfsbedürftigen Menschen helfen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Teilen Sie diesen Newsletter bitte mit Ihrer Familie, Freunden und in Ihrem Netzwerk und helfen Sie uns damit unsere Arbeit und Vision bekannter zu machen. Wir hoffen sehr, dass diese Krise bald überstanden ist. Bitte bleiben Sie gesund und kommen Sie COVID-frei durch den Sommer.

*Mit den besten Grüßen aus Kerala, Indien,
paul kronenberg und sabriye tenberken*

www.facebook.com/kantharis - www.kanthari.ch